

**WARNER BROS. PICTURES und NEW LINE CINEMA präsentieren
Eine MICHAEL PHILLIPS PRODUKTION
Einen BOB SHAYE FILM**



(The Last Mimzy)

**JOELY RICHARDSON
TIMOTHY HUTTON
MICHAEL CLARKE DUNCAN
RAINN WILSON
KATHRYN HAHN
CHRIS O'NEIL
RHIANNON LEIGH WRYN**

Regie BOB SHAYE

Drehbuch BRUCE JOEL RUBIN und TOBY EMMERICH

Story JAMES V. HART & CAROL SKILKEN

nach der Kurzgeschichte von "MIMSY WERE THE BOROGOVES"

geschrieben von LEWIS PADGETT

Produzent MICHAEL PHILLIPS

Executive Producers BOB SHAYE, JUSTIS GREENE, SARA RISHER

Kamera J. MICHAEL MURO

Produktionsdesigner BARRY CHUSID

Schnitt ALAN HEIM A.C.E.

Associate Producer JONNA SMITH

Visual Effects Supervisor ERIC DURST

Kostüme KAREN MATTHEWS

Musik HOWARD SHORE "HELLO (I LOVE YOU)"

gesungen von ROGER WATERS

Casting MARGERY SIMKIN

Filmlänge: 96 Minuten
Deutscher Kinostart: 9. August 2007
im Verleih von Warner Bros. Pictures Germany
a division of Warner Bros. Entertainment GmbH
www.mimzy.de

KURZINHALT

„Put down the phone, shut up the shop

Make all the techno-babble stop

We'll find a short-wave frequency

A wave connecting you and me“

– Roger Waters, „Hello (I Love You)“
Originalsong aus „Mimzy“

„Mimzy – Meine Freundin aus der Zukunft“ ist die Filmversion der berühmten Science-Fiction-Kurzgeschichte „Mimsy Were the Borogoves“ (1943) von Lewis Padgett (Pseudonym von Henry Kuttner und seiner Frau C.L. Moore): Es geht um die Kinder Noah (Chris O'Neil) und Emma (Rhiannon Leigh Wryn), die eine geheimnisvolle Kiste finden – die seltsamen Apparate darin halten die beiden für Spielzeug. Als sich die Kinder mit diesem „Spielzeug“ beschäftigen, steigt ihr Intelligenzquotient auffallend an. Ihr Lehrer berichtet den Eltern, die Kids seien auf dem besten Wege, sich zu Supergenies zu entwickeln. Das ist auch den Eltern bereits aufgefallen, denn die kleine Emma erzählt ihrer perplexen Mutter, dass ihr Stoffkaninchen offenbar Mimzy heißt und „mir Sachen beibringt“.

Als plötzlich ein Stromausfall die ganze Stadt lahmlegt, macht sich Emmas Mutter ernsthaft Sorgen. Die Behörden stellen nämlich fest, dass der gewaltige Stromstoß aus dem Haus der Familie kam. Von diesem Augenblick an entwickeln sich die Dinge völlig chaotisch. Als Emma behauptet, Mimzy enthalte eine äußerst wichtige Botschaft aus der Zukunft, wird das Kaninchen wissenschaftlich untersucht: Das Wesen ist teils organisch und besteht aus extrem hoch entwickelter Elektronik! Alle Beteiligten spüren, dass hier etwas Unglaubliches geschieht... aber was eigentlich?

INHALT

Der zehnjährige, eher durchschnittliche Schüler Noah Wilder (Chris O'Neil) hat eine begabtere jüngere Schwester, was ihn zu dem Kommentar veranlasst: „Ein Scheißleben!“ Wie seine Eltern lässt sich Noah vom eintönigen Alltag vereinnahmen – nur seine fünfjährige Schwester Emma (Rhiannon Leigh Wryn) lehnt sich dagegen auf.

Während des Familienurlaubs finden Noah und Emma am Strand eine seltsame Schachtel. Noah hat Angst, doch die Neugier siegt: Er wickelt das geheimnisvolle Objekt in sein Strandtuch und schmuggelt es nach Hause.

In der Schachtel finden Noah und Emma eine Reihe merkwürdiger Dinge: eine große, kristallförmige Kreditkarte, „Gelatinemasse“, die wie Hirnkorallen aussieht, einen gezackten Stein, der einem Meteoriten ähnelt (und später in neun „Kreisel“ zerbricht), und eine Muschel.

Doch am attraktivsten ist ein zerschissenes Stoffkaninchen: Es scheint „Mimzy“ in Emmas Ohr zu flüstern.

Weil das geheimnisvolle Kaninchen Mimzy telepathisch mit Emma kommuniziert, entwickelt sie bald erstaunliche Fähigkeiten. Dadurch dass die Kinder die verschiedenen Spielzeuge ausprobieren, eignen sie sich schier unmögliche Fertigkeiten an. Emma entdeckt, dass die Kreisel beim Rotieren einen Strudel bilden, der jedes darin platzierte Objekt verschwinden lässt. Mithilfe der Muschel lernt Noah, die Natur zu manipulieren – auf der wissenschaftlichen Ausstellung in der Schule erregt er gewaltiges Aufsehen, als er Spinnen „beibringt“, ein riesiges Netz zu weben. Und mit dem Kristall kann Noah Objekte nur aufgrund seiner Willenskraft durch Raum und Zeit bewegen. Jede neue Entdeckung baut auf der bisherigen auf, und bald leben die Kinder in einer Wunderwelt – hingerissen von den unglaublichen Möglichkeiten, die sich aus dem Spielzeug ergeben.

Doch Noahs und Emmas ganz ungewöhnliche Begeisterung bleibt ihrer Mutter nicht verborgen – sie spürt, dass da etwas im Busch ist. Jo Wilder (Joely Richardson) hat zwar recht, aber sie kann weder wahrnehmen noch begreifen, welche Erfahrungen ihre Kinder machen – deshalb findet sie auch keine Worte dafür. Als Noah seiner Mutter die Kristallkarte zeigt, sieht sie etwas anderes als er: Sie erkennt nur ein Stück Schiefer. Als Kinder können Noah und Emma das Potenzial der Spielzeuge erkennen; die erwachsene Jo dagegen bleibt ihren etablierten Denkmustern verhaftet – sie kann nur das sehen, was offensichtlich ist. Weil sie in der kreativen Wahrnehmung versagt, bekommt Jo es mit der Angst zu tun, sie fühlt sich verunsichert und kann weder sich selbst noch ihrer Familie helfen.

Was noch schlimmer ist: Jo fühlt sich mit ihren Ängsten allein gelassen, denn ihr überarbeiteter Mann David (Timothy Hutton) ist zu selten zu Hause, um mitzubekommen, was seine Kinder bewegt. Selbst als Noah auf der wissenschaftlichen Ausstellung seiner Schule als ungewöhnlich intelligent und kreativ auffällt, weil er ein Projekt vorstellt, das deutlich über seine bisherigen Leistungen hinausgeht, will David das einfach nicht zur Kenntnis nehmen.

Aufgrund des Projekts wird Noahs naturwissenschaftlicher Lehrer Larry White (Rainn Wilson) natürlich misstrauisch. Whites Argwohn wächst noch, als er entdeckt, dass Noah komplizierte Mandalas zeichnet, die die berühmte buddhistische Kunst vergangener Jahrhunderte nachahmen. Und was noch seltsamer ist: Eine von Noahs Zeichnungen entspricht exakt dem Bild, von dem White immer wieder träumt: Es handelt sich um eine astrologische Konfiguration, die Vergangenheit und Zukunft symbolisiert – White hat sie erstmals während eines längeren Aufenthalts in Tibet zur Kenntnis genommen. Aber wie passen White, Noah und die uralten Lehren des Buddhismus zusammen?

Während White und die Eltern die Vorfälle einzuordnen versuchen, entwickelt Larrys Freundin Naomi (Kathryn Hahn) die Theorie, dass Noah ein „Tulku“ sein könnte, ein Kind, das über besonderes Wissen und außergewöhnliche Fähigkeiten verfügt. Doch überraschenderweise

zeigt nicht Noah, sondern Emma die auffälligen Merkmale: „Ich habe noch nie etwas so Reines gesehen“, ruft Naomi, als sie Emmas Hand untersucht.

Aufgrund dieser Entdeckung spitzen sich die Ereignisse zu. Wie wenig die Beteiligten im Grunde begreifen, wird deutlich, als die Antiterror-Einheit Homeland Security in Seattle unter Führung von Agent Broadman (Michael Clarke Duncan) den Einfluss von Terroristen wittert, das Haus der Wilders stürmt und die Familie im Rahmen des Patriot Act (Antiterror-Gesetz) isoliert. Denn einige Tage zuvor hat Naoh beim Experimentieren mit dem Spielzeug eine Art „Generator“ konstruiert, der zufällig eingeschaltet wird und einen derart intensiven Stromstoß aussendet, dass im halben Staat die Stromversorgung zusammenbricht. Die alarmierten Behörden leiten eine Untersuchung ein und verfolgen den Störfall bis ins Haus der Wilders zurück. Die Familie wird in eine nahe Forschungseinrichtung gebracht und von Agenten verhört.

Das Spielzeug wird konfisziert und wissenschaftlich genauestens untersucht – es stellt sich heraus, dass es sich mit keiner auf Erden bekannten Technologie vergleichen lässt. Emma offenbart, dass die beiden Kinder den Auftrag haben, Mimzy mit Bestandteilen unserer Gene in die Zukunft zurückzuschicken, um die Menschheit zu retten. Weil Noah und Emma bei der Durchführung ihrer Mission von den Behörden behindert werden und weil sich Mimzy und die anderen Spielsachen langsam auflösen, setzen die verzweifelten Kinder ihre erlernten Fähigkeiten ein, um aus dem Forschungsinstitut zu fliehen. Sie stehlen einen Truck – Noah hat per Videogame „gelernt“, wie man ihn lenkt – und wollen zu einem Landhaus fahren, in dem sich unter Noahs Bett zwei noch unbeschädigte Kreisel befinden. Noah und Emma können die Beamten zwar austricksen, aber ganz banale Umstände lassen sie dennoch stranden – dem Truck geht nämlich der Sprit aus. Trotzdem kennt Emma keine Angst, denn sie kann inzwischen telepathisch kommunizieren und sendet eine Botschaft an den träumenden Larry. Naomi fordert eine Antwort von Larry, und der verspricht, zu dem im Traum genannten Restaurant zu fahren, wo Emma und Noah auf ihn warten.

Als Naomi und Larry die Kinder abholen, fängt Emma verzweifelt an zu weinen, weil sie sich von Mimzy trennen muss. In Emmas Tränen liegt der Schlüssel für die zukünftige Rettung der Menschheit – sie enthalten ihre Erbinformationen. Denn in Emmas unbelasteten Erbanlagen befinden sich die Gene, mit denen sich eine lebenswichtige Emotion der Menschheit rekonstruieren lässt – eine Emotion, die in der Zukunft verloren gegangen ist.

Im Landhaus bereiten Emma und Noah die Raum-Zeit-Brücke vor, über die Mimzy in ihre eigene Welt zurückkehren wird. Sie wenden die von ihnen mithilfe der Spielsachen erlernten Lektionen an, um für Mimzys Reise einen „Mandala-Kokon“ zu generieren. Doch als sie das geschafft haben, tauchen die Beamten und ihre Eltern auf – zum Glück zu spät, um den Transfer noch aufzuhalten. Doch alle halten den Atem an, als Emma plötzlich in das Energiefeld gesogen wird, das den Kokon umgibt.

Hektisch versuchen die Erwachsenen, in das Feld einzudringen, werden aber immer wieder von den gewaltigen Kräften zurückgeworfen. Jeden Moment kann Emma auf ewig verschwinden. Im steigenden Halbschatten der Sonne begreift Noah plötzlich, wie er seine Schwester retten kann: Er kriecht unter das aufsteigende Energiefeld, packt das Bein seiner Schwester und zieht sie in Sicherheit, während sich über ihnen ein Wurmloch öffnet und den Kokon aufsaugt. Ein letzter blendend heller Energieblitz verschluckt Mimzy.

Als Jo und David ihre Kinder in die Arme nehmen, ist Agent Broadman noch ganz benommen von den unerklärlichen Ereignissen, die er soeben miterlebt hat. Er gibt zu, dass er nichts kapiert, und entschuldigt sich für seine Einmischung in ihr seltsames Privatleben. Für Larry und Naomi bringt die Nacht einen Neuanfang, eine glückliche, merkwürdig zufällige Fügung.

Gleichzeitig erleben wir mit, was Mimzys Rückkehr in der Zukunft tatsächlich bewirkt: Emmas Erbinformationen aktivieren die schlummernden Gene, die das Wesen der Unschuld ausmachen: Emma hat mit Mimzys Hilfe der Menschheit ihre Menschlichkeit zurückgegeben.

Ein Brief von Regisseur Bob Shaye

Liebe Journalistin, lieber Journalist,

Natürlich handelt es sich bei „Mimzy – Meine Freundin aus der Zukunft“ um eine Science-Fiction-Story. Sie ist die Filmversion einer wunderbaren, mitreißenden Kurzgeschichte von Lewis Padgett, die ich als Kind gelesen habe: Mich fasziniert nach wie vor das Thema, dass kindliche Gehirne leicht beeinflussbar sind und leicht begreifen. Vor allem aber soll der Film die ganze Familie unterhalten und zum Nachdenken anregen.

Erstaunlicherweise haben die wissenschaftlichen Aspekte des Films durchaus Substanz.

Dr. Brian Greene, Professor für Physik an der Columbia University in New York, ist tatsächlich der Meinung, dass Zeitreisen mithilfe der Wurmloch- und Supernova-Phänomene zumindest theoretisch vorstellbar sind. (Übrigens spielt Dr. Greene im Film den Intel-Wissenschaftler.) Auch die in der Story aufgeworfene These, dass bestimmte genetische Eigenschaften in ihrer Gesamtheit unser als „Unschuld“ bezeichnetes Verhaltensmuster ausmachen und dass dieses Muster durch Vernachlässigung über viele Generationen hinweg verkümmern könnte, ist theoretisch nachvollziehbar, wie Dr. Susan Smalley bestätigt – sie ist Professorin für Neuro-Verhaltensgenetik an der University of California/Los Angeles.

Natürlich erlaubt sich der Film erhebliche künstlerische Freiheiten, aber das theoretische Fundament dafür existiert durchaus.

Abschließend möchte ich betonen, dass ich von „Botschaften“ in Filmen nichts halte – aber dennoch enthält „Mimzy“ eine grundsätzliche Idee: Wenn wir heute einen Moment innehalten und uns mit wachen Augen anschauen, gibt es manches, was uns Sorgen machen

kann. Dabei geht es nicht nur um Politik, sondern auch um Soziologie. Ständig tragen wir elektronische Geräte mit uns herum, die uns immer wieder ablenken. Kinder lassen sich von Spielkonsolen, Fernsehen und Internet völlig vereinnahmen. In vielen Wohnungen läuft das Fernsehgerät viele Stunden lang, manchmal sogar ohne Ton. Überall gibt es Monitore. In den Nachrichten wird vorwiegend über Todesfälle berichtet. Elektronische Klingeltöne und mechanischer Lärm bringen unser Leben innerlich und äußerlich durcheinander. Ohrhörer und Elektronik fordern ständig unsere Aufmerksamkeit, was uns langsam, aber sicher voneinander isoliert. In dieser Isolation brauchen wir eines Tages die Eigenschaft der Unschuld nicht mehr. Und ich bin überzeugt, dass der Menschheit dann große Probleme ins Haus stehen.

Bob Shaye

ÜBER DIE PRODUKTION

Die Ursprünge von „Mimzy“ gehen auf das Jahr 1943 zurück. Damals veröffentlichte der renommierte Science-Fiction-Autor Lewis Padgett (ein Pseudonym des SF-Autorenpaars Henry Kuttner und C.L. Moore) die Kurzgeschichte „Mimsy Were the Borogoves“ in einer Sammlung namens „Astounding“. Die einfache Geschichte über zwei Kinder, die eine seltsame Schachtel mit Spielzeug entdecken, inspirierte später „Mimzy“.

In den 1990er-Jahren fiel Padgetts Originalstory dem Oscar-preisgekrönten Produzenten Michael Phillips („The Sting“/„Der Clou“; „Close Encounters of the Third Kind“/„Unheimliche Begegnung der dritten Art“) in die Hände, als er nach Filmideen suchte und dabei Anthologien mit berühmten Science-Fiction-Kurzgeschichten durchsah.

„Ich hatte schon immer das Gefühl, dass man in diesen Sammlungen unentdeckte Schätze aufspüren kann. Wir haben etwa tausend Storys gelesen, aber ‚Mimsy Were the Borogoves‘ hatte es uns sofort angetan“, sagt Phillips. „Als Filmemacher ziehe ich Unterhaltungsstoffe vor, die mit unserer Realität nichts zu tun haben: Ich erkunde gern unbekannte Welten, und diese Story enthielt den Kern zu einer solchen Idee – die Idee zweier Kinder, die eine Spielzeugschachtel aus der Zukunft finden: ein vielversprechender Anfang.“

Phillips sah in der Story das Potenzial für einen Film, der an die großen SF-Filme aus den 1970er- und 1980er-Jahren erinnert: „Man kann den Film als Hommage an Filme wie ‚E.T.‘ und ‚Unheimliche Begegnung‘ sehen, denn es geht um das Staunen, um das Wunder des Universums, um die unglaublichen Dinge, die man in ihm entdecken kann. Es geht um die Frage, wer wir als Spezies eigentlich sind, welche Richtung wir einschlagen und wie wir unser Schicksal selbst in die Hand nehmen können, indem wir auf den richtigen Weg zurückkehren – wir besitzen Gaben und Potenziale, von denen wir nicht mal träumen. Der Film präsentiert uns als Spezies eine wunderbare Zukunft.“

Phillips weiter: „Ich erwarb also die Rechte und schlug New-Line-Chef Bob Shaye das Projekt vor. Seine Reaktion: ‚Ich kenne die Story. Ich habe sie schon als Kind gemocht.‘ Wir wurden uns sofort einig.“

Wie sich herausstellte, war Shaye von dem Zufall, dass ihm eine seiner Lieblingsgeschichten aus der Kinderzeit plötzlich als Filmprojekt angeboten wurde, derart begeistert, dass er den Film mit New Line nicht nur produzieren, sondern auch selbst Regie führen wollte.

„Als ich klein war, gehörte die Story zu meinen Science-Fiction-Favoriten“, erklärt Shaye. „Als Michael wieder ging, überlegte ich: ‚Die Geschichte würde ich gern selbst inszenieren. Das musste einfach Spaß machen, weil ich schon seit so vielen Jahren von der Geschichte begeistert war. So hat es angefangen.“

Was Shaye faszinierte: Die Story ist heute aktueller denn je. Die Menschen verlieren ihre Unschuld umgekehrt proportional zum wachsenden Einfluss der Technik auf unser Leben. „Es gibt wissenschaftliche Belege dafür, dass dem Menschen im Zuge seiner wachsenden Abhängigkeit von der Technologie irgendwann das Gen oder eine Genkombination abhanden kommt, die für seine Emotionen zuständig sind“, sagt Shaye. „Wenn wir bestimmte Gene nicht mehr verwenden, werden sie abgeschaltet. Es lässt sich also leicht ausmalen, dass wir die für Arglosigkeit und Unschuld zuständigen Gene im Laufe etlicher Generationen verlieren, wenn wir sie nicht mehr benötigen. Wir könnten einfach vergessen, was Unschuld bedeutet.“

Phillips war sehr überrascht, als er hörte, dass Shaye den Film selbst inszenieren wollte – er kannte Shaye bisher nur als Manager. „Ehrlich gesagt: Ich wusste nicht, was ich davon halten sollte, denn ich kannte Bob nicht als Regisseur, sondern nur als Produzent“, sagt Phillips. „Erst als wir in die eigentliche Vorbereitungsphase einstiegen, bekam ich mit, wie unglaublich zielgerichtet er arbeitet – er lebt und atmet Film. Und er hat Unglaubliches geleistet. Denn der Film erwies sich als härterer Brocken, als wir alle voraussehen konnten. Es wird kompliziert, wenn in praktisch jeder Szene zwei kleine Kinder im Mittelpunkt stehen. Hinzu kommen 340 Einstellungen mit visuellen Effekten, und in über der Hälfte davon müssen die Schauspieler mit Effekten interagieren, die erst später hinzugefügt werden. Doch Bob hat die Aufgabe absolut souverän gemeistert.“

Um die zahlreichen komplizierten Effekte-Sequenzen des Films zu bewältigen, delegierten die Filmemacher jeweils bestimmte Sequenzen an drei Firmen, die sich auf visuelle Effekte spezialisiert haben. Effekte-Spezi The Orphanage („A Night at the Museum“/Nachts im Museum; „Pirates of the Caribbean: Dead Man’s Chest“/Fluch der Karibik 2; „Harry Potter and the Goblet of Fire“/Harry Potter und der Feuerkelch) übernahm die meisten Effekte, während Rising Sun Pictures („Superman Returns“; „Batman Begins“; „The Lord of the Rings: Return of the King“/Der Herr der Ringe – Die Rückkehr des Königs) Effekte für die Spinnensequenz entwickelte und Gentle Giant Studios („X-Men: The Last Stand“/X-Men: Der letzte

Widerstand; „The Da Vinci Code“; „The Chronicles of Narnia“/Die Chroniken von Narnia) sich mit der schwierigen Brückensequenz befasste.

Als Shaye die Regie übernommen hatte, begannen er und Phillips mit der Entwicklung. Phillips brachte sein Know-how als Produzent ein, Shaye seine jahrzehntelange Erfahrung mit der Entwicklung von Projekten. So ergänzten sie sich kongenial bei der Aufgabe, eine Kurzgeschichte in einen großen Kinofilm zu übersetzen.

„Wie die meisten Kurzgeschichten reichte auch diese nicht für die Handlung eines abendfüllenden Spielfilms“, sagt Shaye. „Wir mussten die Story also erweitern. Wir wollen Erwachsene und Kinder gleichermaßen ansprechen, weil es um ein so wichtiges Thema geht. Wir sicherten uns also die Option für den Stoff und engagierten einen sehr guten Autoren namens James Hart, der uns eine erste Drehbuchfassung schrieb.“

Der Auftrag dazu wurde 1993 erteilt – dies war der Anfang der Entwicklung, an deren Ende „Mimzy“ steht.

„Ich produziere seit 35 Jahren Filme, aber so etwas habe ich in all den Jahren nicht erlebt“, sagt Phillips. „Zwölf Jahre lang befand sich der Film ununterbrochen in der Entwicklung. Fünf Autoren lieferten insgesamt 19 Überarbeitungen. Mit Jim Hart fingen wir an, dann kam Toby Emmerich (der inzwischen Produktionschef bei New Line ist, damals aber die Musikabteilung leitete und den Science-Fiction-Film ‚Frequency‘ schrieb), schließlich Bruce Joel Rubin. Jim hat uns ein Gerüst gegeben, Toby hat ihm Leben eingehaucht und den Pulsschlag vorgegeben, Bruce hat ihm Flügel verliehen. Das war eine unglaubliche Achterbahnfahrt.“

Als Rubin das Angebot bekam, das Drehbuch zu schreiben, erkannte er die Story sofort wieder, auch wenn er sich nicht an den Titel erinnerte. „Als Zehnjähriger habe ich eine bestimmte TV-Serie gesehen – wahrscheinlich war es ‚Science Fiction Theater‘ – und darin gab es eine Episode mit zwei Kindern, die Spielzeug aus einer anderen Welt entdecken“, erinnert sich Rubin. „Ich hatte noch nie eine so aufregende Geschichte gesehen. Mein kleiner Bruder Gary und ich klebten förmlich am Bildschirm, um nicht zu versäumen, was sie mit den Spielsachen anstellten. Und dann war es vorbei. Ich sagte zu meinem Bruder: ‚Das muss wohl Teil eins gewesen sein. Der zweite Teil kommt nächste Woche.‘ Also warteten wir am folgenden Samstagmorgen vor dem Fernseher. Nichts. Wir waren völlig verwirrt. Jahre vergingen, und oft fragte ich mich, was aus den Kids und ihren Spielsachen wohl geworden war und wie ich den zweiten Teil bloß versäumen konnte. Eines Tages rief mich Bob Shaye an und erzählte mir von einer Story namens ‚Mimsy Were the Borogoves‘, und da merkte ich: ‚Mein Gott, das ist doch genau dieselbe Geschichte! Jetzt finde ich endlich heraus, wie sie zu Ende geht.‘ Aber sie hat kein Ende. Mit den Spielsachen passiert gar nichts.“

Das offene Ende der Story fand Rubin derart frustrierend, dass er den Auftrag für die Drehbuchbearbeitung zunächst ablehnte.

Doch nach etlichen Fassungen fand das Skript wieder den Weg auf Rubins Schreibtisch: „Bob schickte mir Toby Emmerichs Fassung, die mir sehr gut gefiel. Aber das Problem des Endes war weiterhin ungelöst und ich überlegte: ‚Was kann ich da beitragen, damit das funktioniert?‘ Ich bin jahrelang durch Asien gereist, und in Tibet gibt es eine sehr interessante Tradition: Wenn dort ein religiöser Guru stirbt, sucht man mithilfe verschiedener Methoden nach seiner Reinkarnation. Eine dieser Methoden besteht darin, dass man die Spielsachen, mit denen der Guru als Kind gespielt hat, möglichen Kandidaten vorlegt. Man mischt das Spielzeug mit anderen, und als Beweis für die echte Wiedergeburt galt dann, wenn das Kind die richtigen alten Spielsachen aussucht. Dieses Motiv hielt ich für einen möglichen Schlüssel zu unserem Film. Ich wusste noch nicht genau, wie das ablaufen sollte, aber darin lag das entscheidende Motiv. Die Spielsachen stammen aus der Zukunft, und trotzdem wissen die Kinder, was sie damit anfangen sollen.“

Über sein Konzept sagt Rubin abschließend: „Mir schwebte dabei vor, einen Film über die Erkundung und Entdeckung der Reinheit des menschlichen Geistes zu machen – die Menschen können sich das anschauen, es berühren und beobachten, wie es sich durch Raum und Zeit bewegt. Es lohnt sich, das festzuhalten. Ich merkte, dass sich der Film wunderbar als Vehikel für einen metaphysischen, spirituellen, fabelartigen Mythos eignet. All die Möglichkeiten waren vorgegeben. Die Geschichte ist ebenso simpel wie tiefschürfend. Ich will nur Filme schreiben, die sich in unserer Kultur eine gewisse Berechtigung verdienen – die meisten Storys, die man uns auf der Leinwand anbietet, lenken uns zwar zwei Stunden ab, füllen aber die entstehende Leere nicht aus. Solche Geschichten will ich jedenfalls nicht erzählen. Ich wünsche mir einen Film, den man nicht sofort wieder vergisst, der uns in sich aufnimmt und uns ein bisschen verändert. Und ‚Mimzy‘ ist so eine Geschichte.“

Michael Phillips beschreibt die Produktion, die vor über zehn Jahren damit begann, dass er klassische Science-Fiction-Literatur durchstöberte: „Für mich war das eine Liebesarbeit. Es könnte ein Film werden, der Bestand hat. Messen kann ich das an seiner Originalität – als Produzent achte ich darauf zuerst. Ich bin der Überzeugung: Wenn ich eine originelle, fantasievolle Idee nehme und sie gut präsentiere, dann reagiert das Publikum auch darauf.“

Auf dem Weg in die Zukunft: die Darsteller

Es ist immer schwierig, Kinder, besonders kleine Kinder, zu finden, die genug Schauspieltalent mitbringen, um ihre Rollen überzeugend auszufüllen und den weit reichenden Anforderungen einer Filmproduktion gerecht zu werden. Das gilt bereits für Nebenrollen – umso wichtiger ist es, wenn sie den gesamten Film dominieren. Deshalb baten Shaye und Phillips Besetzungschefin Margery Simkin um Unterstützung – sie hat besonders mit Kindern viel Erfahrung.

„Margery ermunterte mich, das Spektrum zu vergrößern, meiner Fantasie freien Lauf zu lassen und wirklich hochklassige Schauspieler zu suchen“, sagt Shaye. „Ich sollte mir richtig

Mühe geben und ein Ensemble zusammenstellen, das der Story die nötige Herzenswärme, Komik und Tiefe verleiht.“

In vier Großstädten richtete Simkin Casting-Zentren ein, überwachte die Vorauswahl und präsentierte die Besten dann Shaye und Phillips. „Von Anfang an profilierte sich Rhiannon als Spitzentalent“, erinnert sich Shaye. „Sie hatte das gewisse Etwas – nicht nur in ihrem körperlichen Auftreten, sondern mir gefiel das Koboldhafte an ihr.“

Auf der Suche nach Rhiannons Filmbruder entdeckten die Filmemacher den filmisch noch unerfahrenen Chris O’Neil. „Das war offenbar ein Schicksalsmoment“, sagt Shaye. „Wir hatten uns schon eine Reihe von Jungen angesehen und wählten vier von ihnen für eine letzte Leseprobe aus. Am Tag vor diesem Termin berichtete Margery, dass sie gerade einen Jungen praktisch auf der Straße kennen gelernt hatte – den sollten wir uns mal anschauen. Chris kam also herein und hatte bereits seinen gesamten Dialog auswendig gelernt – er sagte, er hätte dafür nur 20 oder 30 Minuten gebraucht, weil er ein sehr gutes Gedächtnis hat. Ich merkte also gleich, dass er kein gewöhnlicher Junge ist. Seine Testszene beeindruckte wirklich sehr. Auch die anderen waren durchaus überzeugend, aber am nächsten Tag hat er sie alle ausgestochen – er bekam die Rolle.“

Shaye weiter: „Chris spielt hier seine allererste Rolle. Er bringt keinerlei Erfahrung mit, hat bisher nur einen Schulwettbewerb mit einem dramatischen Monolog gewonnen. Zufällig hat eine Hollywood-Managerin das miterlebt – die war von Chris derart begeistert, dass sie seinem Vater vorschlug, mit ihm nach Los Angeles zu kommen. Am Tag vor unserem letzten Vorsprechen hatten sie einen Termin mit einem sehr bekannten Kinderagenten, der daraufhin Margery anrief und sagte: ‚Du musst dir unbedingt diesen Jungen ansehen.‘ Und damit war die Sache gelaufen.“

Doch O’Neils eigenes Talent war nur die halbe Miete – er musste auch gut zu Wryn passen. Dazu Produzent Michael Phillips: „Sie sind wie füreinander geschaffen. Während des Vorsprechens ließ Bob sie eine der schwierigsten Szenen spielen – wir waren hingerissen. Wir schauten ihnen einfach mit offenem Mund zu.“

Ähnliches berichtet Regisseur Shaye: „Diese Kids sind geborene Schauspieler. Einfach verblüffend, wenn man so junge, unerfahrene Kinder erlebt, die absolut lebendige Emotionen und Charaktereigenschaften ausdrücken können.“

Die Arbeit mit den Kinderdarstellern an solchen Schlüsselszenen war auch für ihre erwachsenen Kollegen eine interessante Erfahrung. „Ich bin schon in etlichen Filmen mit Kindern aufgetreten, aber noch nie standen sie derart unter Druck wie bei diesem Film“, sagt Joely Richardson. „Aber ich kann ehrlich behaupten, dass Rhiannon und Chris phänomenale Profis sind, wie man es von Kindern nie erwarten würde. Sie haben ihre Aufgabe unglaublich gut gemeistert. Wenn Kollegen über die Arbeit mit Kindern sprechen, geht es eigentlich nie um die positiven Aspekte: Kinder haben einen unfassbaren Instinkt, auf den man wunderbar reagieren kann. Dadurch wirken die Szenen sehr natürlich – von Technik ist dann keine Rede

mehr. Das ist ein riesiges Plus und einer der Gründe, warum ich persönlich sehr gern mit Kindern arbeite.“

Die Familiendynamik zahlte sich auch in der Beziehung zwischen Timothy Hutton und Joely Richardson aus. „Die Eltern haben sehr schwierige Rollen, weil sie immer nur auf das reagieren, was den Kids passiert“, kommentiert Rainn Wilson, der Noahs Naturwissenschaftslehrer spielt. „Sowohl Joely als auch Tim sind sehr komplexe Persönlichkeiten, die den Figuren durch ihre Arbeit viel mehr Substanz geben, als sie im Drehbuch haben. Man spürt förmlich, was sie hoffen, wovon sie träumen, was sie antreibt.“

Klänge für die Ewigkeit

Nicht nur vor der Kamera versammelten sich Stars: Die Originalmusik zum Film stammt von einem hochkarätigen Team, zu dem der legendäre Pink-Floyd-Sänger Roger Waters sowie Oscar- und Grammy-Preisträger Howard Shore („Herr der Ringe“-Trilogie) gehören.

Shore hat über hundert Film- und TV-Musiken geschrieben und zählt heute zu den bedeutendsten Filmkomponisten überhaupt. Allein der Soundtrack zur „Herr der Ringe“-Trilogie wurde weltweit über sechs Millionen Mal verkauft. Außerdem komponierte Shore die Musik zu maßgeblichen Filmen wie „The Departed“ (Departed – Unter Feinden), „A History of Violence“ (A History of Violence), „The Aviator“ (Aviator), „Silence of the Lambs“ (Das Schweigen der Lämmer), „Philadelphia“ (Philadelphia) und „The Fly“ (Die Fliege).

Waters nahm den Originalsong „Hello (I Love You)“ speziell für „Mimzy“ auf – damit singt er erst zum zweiten Mal einen Originalsong für einen Kinofilm. Für die Filmmusik ist Shore zuständig. Waters arbeitete bei der Aufnahme des Songs mit Shore und dem Grammy-Preisträger und Pink-Floyd-Produzenten James Guthrie („The Wall“) zusammen – mit dabei sind auch hochklassige Musiker wie Schlagzeuger Steve Gadd (Eric Clapton, Paul Simon), Gitarrist Gerry Leonard (Leitung der Musik/Gitarrist von David Bowie) sowie Waters als Sänger und am Bass. Auch die sechsjährige „Mimzy“-Hauptdarstellerin Rhiannon Leigh Wryn ist zu hören – sie singt den Refrain des Liedes zusammen mit Waters.

„Es war wunderbar, mit Bob Shaye und Howard Shore an diesem Film zu arbeiten“, sagt Waters. „Zusammen haben wir ein Lied entwickelt, das den Themen des Films gerecht wird: dem Konflikt zwischen den besten und den schlimmsten menschlichen Instinkten, und wie die Unschuld eines Kindes über alles triumphiert.“

DARSTELLER

TIMOTHY HUTTON

David Wilder

Timothy Hutton gewann den Oscar, den Golden Globe und den Preis der Filmkritiker von Los Angeles für seine Leistung in Robert Redfords „Ordinary People“ (Eine ganz normale Familie). Zu seinen zahlreichen weiteren Filmen gehören „Taps“ (Die Kadetten von Bunker Hill), „Daniel“ (Daniel), „Falcon and the Snowman“ (Der Falke und der Schneemann), „Made in Heaven“ (Made in Heaven), „Q&A“ (Tödliche Fragen), „The General’s Daughter“ (Wehrlos – Die Tochter des Generals), „French Kiss“ (French Kiss), „Beautiful Girls“ (Beautiful Girls), „Sunshine“ (Ein Hauch von Sonnenschein) und „Kinsey“ (Kinsey – Die Wahrheit über Sex).

Mit „Die Kadetten von Bunker Hill“ erhielt Hutton seine zweite Nominierung für den Golden Globe. Zu sehen war er auch in David Koepps Columbia-Film „Secret Window“ (Das geheime Fenster) nach der Novelle von Stephen King mit Johnny Depp und John Turturro in weiteren Hauptrollen. Kürzlich trat er in „Last Holiday“ (Noch einmal Ferien) neben Queen Latifah sowie in Robert DeNiros „The Good Shepherd“ (Der gute Hirte) auf.

Als Mitglied des New Yorker Bühnensembles Circle Repertory Company spielte Hutton die Hauptrolle in der Broadway-Uraufführung von Craig Lucas’ „Prelude to a Kiss“ (Prelude to a Kiss) und in „Babylon Gardens“ mit Mary Louise Parker. Außerdem spielte Hutton neben Henry Fonda in Los Angeles in „The Oldest Living Graduate“ – diese Inszenierung wurde später von NBC fürs Fernsehen aufgezeichnet. Für das New Yorker Bühnensembles Naked Angels inszenierte Hutton Nicole Burdettes Stück „Busted“.

Für das Fernsehen produzierte Hutton für Showtime „Mr. & Mrs. Loving“ (Mr. & Mrs. Loving) mit sich in der Hauptrolle. Autor und Regisseur war Oscar-Kandidat Richard Friedenberg („A River Runs Through It“/Aus der Mitte entspringt ein Fluss). Hutton trat als Titelheld in dem gefeierten Showtime-Film „Aldrich Ames: Traitor Within“ (Aldrich Ames – Last Spy) und in dem Doku-Drama „WWIII“ (WW3) für das Fox-Network auf. Nachdem er auf A&E in dem sehr erfolgreichen „Nero Wolfe: The Golden Spiders“ (Nero Wolfe – Die goldenen Spinnen) aufgetreten war, betreute Hutton als Executive Producer, Regisseur und Hauptdarsteller auch etliche weitere Nero-Wolfe-Filme. Der erste dieser gefeierten Filme lief 2001 auf A&E mit Hutton und Maury Chaykin als Stars sowie zahlreichen Gaststars – die Reihe wurde zwei Jahre lang fortgesetzt.

Daneben hat Hutton auch etliche Musikvideos inszeniert, zum Beispiel „Drive“ von den Cars, „Not Enough Love“ von Don Henley und Neil Youngs Konzertfilm „Freedom“ sowie eine Episode zu Steven Spielbergs „Amazing Stories“ (Fantastische Geschichten) mit dem Titel „Grandpa’s Ghost“ (Der Geist lebt weiter), zu der er auch die Story schrieb.

Huttons Spielfilmregiedebüt „Digging to China“ (Träume bis ans Ende der Welt) wurde bei der Uraufführung 1998 auf dem Sundance Film Festival mit stehenden Ovationen gefeiert.

In dieser ungewöhnlichen Geschichte über das Erwachsenwerden traten Kevin Bacon, Mary Stuart Masterson und erstmals die zehnjährige Evan Rachel Wood auf. Der Film kam 1998 in die Kinos.

JOELY RICHARDSON

Jo Wilder

Joely Richardson hat sich als international erfolgreiche und vielseitige Schauspielerin in Film, Fernsehen und auf der Bühne einen Namen gemacht.

Mit „Nip/Tuck“ (Nip/Tuck) wurde Richardson zweimal in der Kategorie Beste Darstellerin für den Golden Globe nominiert und erhielt begeisterte Kritiken. Der Quotenrenner auf dem FX-Kanal gewann den Golden Globe als Beste dramatische Serie. Mit dieser außergewöhnlichen Darstellung einer emotional aufgewühlten Frau profilierte sich Richardson als eine der begabtesten Schauspielerinnen auf dem Bildschirm. Inzwischen ist bereits die vierte Staffel von „Nip/Tuck“ gelaufen.

Aktuell trat Richardson in dem ABC-Film „Fatal Contact: Bird Flu in America“ auf – in der präzise recherchierten Story geht es um das Virus der Vogelgrippe, das gefährlich schnell mutiert und sich zur tödlichen Pandemie ausweitet. Richardson spielt darin Dr. Iris Varnack vom Epidemic Intelligence Service. Unter der Regie von Richard Pearce treten außerdem Ann Cusack, Stacy Keach, Justina Machado und Scott Cohen auf.

Im März 2005 war Richardson in dem Lifetime-TV-Film „Lies My Mother Told Me“ (Die Lügen meiner Mutter) zu sehen. Darin geht es um die wahre Geschichte der charmanten Betrügerin Laren Sims, die sich mit ihrer kleinen Tochter durchs ganze Land gaunert und reich heiratet, bevor sie von ihrer Vergangenheit eingeholt wird, was zu einem Mord führt. Der Film verbuchte hervorragende Quoten für den Sender und brachte Richardson begeisterte Kritiken ein.

Richardson übernahm auch eine Hauptrolle in dem britischen ITV-Film „Wallis and Edward“ – sie spielte Wallis Simpson neben Stephen Campbell Moore. Es geht um die Beziehung von Wallis Simpson zu König Edward VIII.

2003 wirkte Richardson in dem CBS-Film „Fallen Angel“ neben Gary Sinise mit – der Film verbuchte die höchste Einschaltquote aller TV-Filme des Jahres.

Auch auf den Londoner Bühnen hat Richardson Erfolg. Anfangs gehörte sie zum Ensemble der Royal Shakespeare Company und des Old Vic, und sie trat im West End auf. 2001 spielte sie die Titelrolle in „Madame Melville“ am Promenade in New York mit Macaulay Culkin als Partner.

Daneben wirkte Richardson auch in einigen beliebten britischen Fernsehproduktionen mit: Ken Russells „Lady Chatterley“ (Lady Chatterley) mit Sean Bean, „The Echo“ (Echo) mit Clive Owen und „Heading Home“ (Heading Home) mit Gary Oldman.

Außerdem verzeichnete Richardson eine beeindruckende Kino-Filmografie: „The Patriot“ (Der Patriot), „Return to Me“ (Zurück zu dir), „The Affair of the Necklace“ (Das Collier) und das erfolgreiche Disney-Remake „101 Dalmatians“ (101 Dalmatiner). Zuvor bewies Richardson ihre Vielseitigkeit mit Filmen wie Peter Greenaways Arthouse-Renner „Drowning by Numbers“ (Verschwörung der Frauen; 1988) und ihrem gefeierten Auftritt in „Sister, My Sister“ (Sister, My Sister).

Richardson lebt heute abwechselnd in Los Angeles und London.

RAINN WILSON

Larry White

Rainn Wilson spielte den bedauernswerten Bestatter-Azubi in der Emmy-preisgekrönten HBO-Serie „Six Feet Under“ (Six Feet Under – Gestorben wird immer). Inzwischen wirkt er mit in der dritten Staffel der als Beste Comedy-Serie Emmy-preisgekrönten Serie „The Office“ (The Office) mit Steve Carell. Millionen reagierten begeistert auf seine Darstellung des exzentrischen Papierwarenfirma-Angestellten Dwight Schrute mit dem gewaltigen Ego – er träumt davon, „Nr. 2“ zu werden und macht seinen Kollegen mit seinen liebenswerten Eigenarten das Leben zur Hölle.

Es heißt, dass die während der zweiten Staffel ständig steigenden Quoten auch auf die Mundpropaganda zurückzuführen ist, die sich durch die Internet-Blogs der Darsteller ergab. Wilson schreibt in seiner Rolle als Dwight beim Dreh haarsträubende Berichte über alles, was im „Office“ vorfällt, über die Mätzchen der Büromannschaft und wie Dwight die Unterschiede zwischen Männern und Frauen beurteilt. Zugang zum Blog erhalten Sie über die Website der Serie unter www.nbc.com.

In Vorbereitung befindet sich Wilsons schwarze Fox-Searchlight-Komödie „Bonzai Shadowhand“, die er schreibt und in der er auftritt – Jason Reitman („Thank You for Smoking“) übernimmt Regie und Produktion. Es geht um einen einst berühmten Ninja, der jetzt im kalifornischen San Fernando Valley ein langweiliges Leben fristet. Nur Wochen, nachdem „Bonzai Shadowhand“ grünes Licht bekommen hatte, übernahm Paramount/MTV ein weiteres Wilson-Projekt: Wilson übernimmt die Hauptrolle in „Kanan Rhodes: Unkillable Servant of Justice“ unter der Regie von Bob Odenkirk. Der Film soll Ende des Jahres anlaufen.

Zuletzt war Wilson in Ivan Reitmans 20th-Century-Fox-Komödie „My Super Ex-Girlfriend“ (Meine Super-Ex) neben Luke Wilson und Uma Thurman zu sehen. Gastrollen spielte er in den Serien „CSI“ (C.S.I. – Den Tätern auf der Spur), „Law & Order: Special Victims Unit“ (Law & Order: New York), „Dark Angel“ (Dark Angel) und „Monk“ (Monk), außerdem in dem TV-Film „When Billy Beat Bobby“.

Vor seiner TV- und Filmkarriere verdiente sich Wilson seine Sporen auf der Theaterbühne. Am Broadway trat er in „London Assurance“ und „The Tempest“ (Der Sturm) auf. Off-Broadway-Rollen übernahm er in „The New Bozena“, „Plunge“, „Venus“. „Titus

Andronicus“ (Titus Andronicus) und „Twelfth Night“ (Was ihr wollt). Er nahm an der Graduierten-Schauspielausbildung der New York University teil.

Wilson lebt heute mit seiner Frau, der Schriftstellerin Holiday Reinhorn, dem kleinen Sohn Walter, und den beiden Pitbull-Terriern Oona und Harper Lee in Los Angeles.

RHIANNON LEIGH WRYN

Emma Wilder

Die sechsjährige Rhiannon Leigh Wryn wohnt in Los Angeles. Als Betty Ross war sie in Ang Lees „The Hulk“ (Hulk) zu sehen. Eine Gastrolle spielte sie in der Serie „The King of Queens“ (King of Queens). Dann wurde sie in „The Last Mimzy“ (Mimzy – Meine Freundin aus der Zukunft) besetzt. Rhiannon tritt damit in die Fußstapfen ihrer Schwester Hunter Ashley Wryn („Serenity“/Serenity) und ihres Bruders Connor Dylan Wryn („Constantine“/Constantine).

CHRIS O’NEIL

Noah Wilder

Chris O’Neil kam 1994 in Boulder/Colorado zur Welt. Er lebt mit seiner Familie in den Bergen bei Denver und gibt mit „The Last Mimzy“ (Mimzy – Meine Freundin aus der Zukunft) sein Spielfilmdebüt.

O’Neil wohnt 35 Minuten vom Zentrum Denvers und 15 Minuten vom nächsten Laden entfernt in der Nachbarschaft der ehemaligen Nuklearwaffenfabrik Rocky Flats – er hat zu Hause nur ein Bruchteil der Zeit vor dem Fernseher verbracht, die sonst bei seinen Altersgenossen üblich ist.

Chris hat die Dennison Elementary School besucht, die von ihren Leistungen her meist zu den drei führenden Schulen von Colorado zählt. Während der Dreharbeiten bekommt O’Neil Unterricht am Set.

Seine Eltern waren nicht überrascht, als Lehrer, Freunde und Verwandte ihn als geborenen Entertainer bezeichneten – doch die Eltern ließen sich Zeit, auf diesen Umstand zu reagieren. Anfang 2005 brachte seine Mutter den Stein ins Rollen: Chris und sein Vater bereiteten sich den Sommer über auf einen Amateur-Wettbewerb vor, der im August in Los Angeles stattfand.

In den sechs Wettbewerben gewann Chris fünf Silbermedaillen und eine Bronzemedaille. Dadurch wurde die Agentur Cutler Management auf ihn aufmerksam – sie ermutigte ihn, zum Schauspielunterricht nach Los Angeles zurückzukehren, was er Anfang Dezember auch tat. Er machte eine Art Schauspiel-Grundausbildung bei den Spitzenausbildern in Los Angeles, eine Reihe von Kursen von der Improvisation bis zum Präsentieren unbekannter Texte. Als seine Managerin Chris für vorbereitet genug hielt, stellte sie ihn seinem Agenten vor. Wenige Wochen später bekam Chris das Angebot, in „Mimzy“ mitzuwirken.

KATHRYN HAHN

Naomi

Kathryn Hahn spielt ihre bekannteste Rolle als Lily Lebowski in der NBC-Serie „Crossing Jordan“ (Crossing Jordan – Pathologin mit Profil). Zu ihren Spielfilmen zählen „How to Lose a Guy in Ten Days“ (Wie werde ich ihn los – in zehn Tagen?) mit Kate Hudson und Matthew McConaughey, „Win a Date with Tad Hamilton!“ (Total verknallt in Tad Hamilton) mit Kate Bosworth, Topher Grace und Nathan Lane, „Around the Bend“ (Spurensuche – Umwege zur Wahrheit) mit Michael Caine und Christopher Walken sowie „A Lot Like Love“ (So was wie Liebe) mit Amanda Peet und Ashton Kutcher. Aktuell trat sie in „The Holiday“ (Liebe braucht keine Ferien) neben Cameron Diaz, Kate Winslet und Jude Law auf.

MICHAEL CLARKE DUNCAN

Agent Broadman

Mit seiner unvergesslichen Leistung als John Coffey in Frank Darabonts mitreißender Filmfassung von Stephen Kings „The Green Mile“ (The Green Mile) stieg Duncan zum Star auf und erhielt eine Oscar-Nominierung.

Neben Bob Shayses „The Last Mimzy“ (Mimzy – Meine Freundin aus der Zukunft) ist Duncan auch in „Slipstream“ von und mit Anthony Hopkins zu sehen – beide Filme liefen 2007 auf dem Sundance Film Festival. Davor wirkte Duncan 2006 in dem Mega-Hit „Talladega Nights: The Ballad of Ricky Bobby“ (Ricky Bobby – König der Rennfahrer) neben Will Ferrell, John C. Reilly und Sacha Baron Cohen mit.

2005 trat Duncan in Michael Bays Action-Thriller „The Island“ (Die Insel) mit Ewan McGregor und Scarlett Johansson, als Manute in Robert Rodriguez' „Sin City“ (Sin City) sowie in der schwarzen Komödie „D.E.B.S.“ (Spygirls – D.E.B.S.) auf. Zuvor übernahm Duncan Hauptrollen in etlichen Blockbustern wie „Daredevil“ (Daredevil) mit Ben Affleck, „The Scorpion King“ (The Scorpion King) mit The Rock, „Planet of the Apes“ (Planet der Affen) mit Mark Wahlberg, „See Spot Run“ (Spot) mit David Arquette und „The Whole Nine Yards“ (Keine halben Sachen) mit Bruce Willis.

Neben Bruce Willis trat Duncan auch in „Armageddon“ (Armageddon) auf. Und es war Willis, der damals Regisseur Frank Darabont anrief und Duncan für seine Durchbruchrolle in „The Green Mile“ vorschlug. Darabont suchte im ganzen Land nach einem geeigneten Schauspieler, der die beliebte Rolle in der Stephen-King-Verfilmung verkörpern sollte. Duncans schauspielerisches Können und seine berühmte Sanftmut gaben schließlich den Ausschlag. Neben der Oscar-Nominierung erhielt Duncan eine Golden-Globe-Nominierung, eine Nominierung für den Preis der Screen Actors Guild (US-Gewerkschaft der Film- und TV-Schauspieler), den Preis der Rundfunkkritiker, den Saturn Award und den Black Reel Award,

um nur einige zu nennen. Außerdem wurde Duncan auf dem Kinobetreiberkongress ShoWest zum männlichen Star von morgen gekürt.

Zuvor drehte Duncan „Bulworth“ (Bulworth), „The Players Club“ (The Players Club) und „A Night at the Roxbury“ (A Night at the Roxbury). Gastrollen übernahm er in den erfolgreichen Serien „The Jaime Foxx Show“, „The Fresh Prince of Bel Air“ (Der Prinz von Bel Air), „Weird Science“, „Married...With Children“ (Eine schrecklich nette Familie) und „The Wayan Bros.“.

Mit seiner unverkennbaren tiefen Stimme wird Duncan auch immer wieder gern als Sprecher für Zeichentrickfilme engagiert. Zu hören ist er in „Racing Stripes“ (Im Rennstall ist das Zebra los), „Delgo“, „Dinotopia: Quest for the Ruby Sunstone“ (Dinotopia), „Brother Bear“ (Bärenbrüder), „George of the Jungle 2“ (George – Der aus dem Dschungel kam 2) und „Cats & Dogs“ (Cats & Dogs – Wie Katz' und Hund).

HINTER DER KAMERA

BOB SHAYE

Regie

Shaye gründete New Line Cinema 1967 – seitdem hat er die Firma von einem privaten Arthouse-Verleih zu einem der führenden Independent-Filmstudios ausgebaut, mit dem man an der Kinokasse rechnen muss.

Aktuell kehrte Shaye zu seinen Filmemacher-Anfängen zurück und inszenierte das New-Line-Science-Fiction-Abenteuer „The Last Mimzy“ (Mimzy – Meine Freundin aus der Zukunft). Darin geht es um zwei Kinder, die eine Schachtel voll technisch komplizierter Spielsachen entdecken, mit deren Hilfe sie erstaunliche Fähigkeiten entwickeln. 1990 hatte Shaye bereits die Liebeskomödie „Book of Love“ (Nachhilfe in Sachen Liebe) inszeniert.

Seine Filmemacherkarriere begann Shaye als 15-Jähriger: Er drehte einen Ausbildungsfilm für die Angestellten im Supermarkt seines Vaters. Der nächste Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Shaye gewann den ersten Preis des renommierten Rosenthal-Wettbewerbs der Society of Cinematologists, bei dem sich Shaye und Martin Scorsese den Preis für den Besten Film eines amerikanischen Regisseurs unter 25 Jahren teilten.

Während er im Museum of Modern Art arbeitete, sammelte Shaye erste Erfahrungen im Verleihbereich und gründete New Line Cinema in seinem Apartment im New Yorker Greenwich Village. Der Verleih setzte dabei auf die Wiederaufführung von Kultfilmen wie „Reefer Madness“ (Reefer Madness – Kiffen macht crazy) und auf die Uraufführung von ausländischen Filmen. Kommerzieller waren dann der Kinoeinsatz von beliebten Kinoserien wie „Street Fighter“ (Streetfighter – Die entscheidende Schlacht), „Teenage Mutant Ninja Turtles“ (Turtles) und „A Nightmare on Elm Street“ (Nightmare). Sie schafften die

Voraussetzung für spätere New-Line-Hits wie „Rush Hour“ (Rush Hour), die „Austin Powers“-Serie, „Dumb and Dumber“ (Dumm und dümmer), „The Wedding Singer“ (Eine Hochzeit zum Verlieben), „Se7en“ (Sieben), „Boogie Nights“ (Boogie Nights), „The Mask“ (Die Maske) und „Blade“ (Blade).

Mit Shaye als Co-Vorsitzendem hat sich New Line den Ruf erworben, in Nischenmärkten Wunder zu bewirken – die Vorreiterrollen in der Branche verdankt die Firma ihren innovativen Geschäftsstrategien, die oft als Vorbild für die gesamte Filmbranche dienten.

Nie fiel der unangepasste Stil des Studios mehr auf als 1998, als Autor/Regisseur Peter Jackson bei New Line 25 Testminuten für seine Leinwandfassung von J.R.R. Tolkiens Klassiker „The Lord of the Rings“ (Der Herr der Ringe) vorstellte – er wollte damals aus den drei Büchern zwei Filme machen. Shaye schlug Jackson drei Filme vor und verantwortete später die noch nie dagewesene gleichzeitige Verfilmung aller drei Teile.

Das schwindelerregende Risiko zahlte sich aus: Zusammen verbuchte „Der Herr der Ringe“ 30 Oscar-Nominierungen und 17 Gewinne, darunter allein elf für „The Return of the King“ (Die Rückkehr des Königs), unter anderem als Bester Film, für die Regie und das Drehbuch nach einer Vorlage. An der Kinokasse haben die drei Filme zusammen fast drei Milliarden Dollar umgesetzt.

Damit etablierte sich New Line als erfolgreichste Independent-Filmfirma aller Zeiten. Doch der Erfolg beschränkt sich nicht auf das „Ringe“-Phänomen. Andere herausragende Hits waren die erfolgreichste Komödie 2005, „Wedding Crashers“ (Die Hochzeits-Crasher) sowie Kassenknüller wie „Monster-in-Law“ (Das Schwiegermonster), „The Notebook“ (Wie ein einziger Tag), „Elf“ (Buddy – der Weihnachtself), „Freddy vs. Jason“ (Freddy vs. Jason), „The Texas Chainsaw Massacre“ (Michael Bay's The Texas Chainsaw Massacre) und Oscar-Kandidat „A History of Violence“ (A History of Violence).

2007 feiert das New-Line-Studio sein 40-jähriges Bestehen mit einer Riege spannender neuer Filme: „The Golden Compass“ nach der Bestseller-Trilogie „His Dark Materials“ (Der goldene Kompass) von Phillip Pullman; „Rush Hour 3“; und die Kinoversion des mit dem Tony ausgezeichneten Broadway-Musicals „Hairspray“ mit John Travolta und Queen Latifah.

Shaye studierte Betriebswirtschaft an der University of Michigan und promovierte in Jura an der Columbia University Law School in New York. Er war Fulbright-Stipendiat, ist in New York als Anwalt zugelassen und ist Mitglied im Treuhändergremium der Motion Picture Pioneers und des American Film Institute.

MICHAEL PHILLIPS

Produktion

Vor „The Last Mimzy“ (Mimzy – Meine Freundin aus der Zukunft) hat Michael Phillips persönlich neun Filme produziert, die insgesamt 23 Oscar-Nominierungen verbuchten und zu den beliebtesten und berühmtesten des amerikanischen Kinos gehören. Den Oscar für den

Besten Film erhielt er als Produzent von „The Sting“ (Der Clou), die Goldene Palme in Cannes als Produzent von „Taxi Driver“ (Taxi Driver), den David di Donatello (den italienischen Oscar) als Produzent von „Close Encounters of the Third Kind“ (Unheimliche Begegnung der dritten Art). Als Produzent von „The Flamingo Kid“ (Flamingo Kid) wurde er von der Academy of Family Films mit einem Verdienstpreis ausgezeichnet.

Seitdem hat Phillips als Executive Producer vier weitere Filme betreut, außerdem fungierte er als Produzent oder Executive Producer von TV-Filmen und Serien.

Er ist mit der Produzentin und Romanautorin Juliana Maio verheiratet und hat drei Töchter: Kate, Amanda und Natasha. Er begeistert sich für asiatische Kunst und Yoga. Nach der Ausbildung am Dartmouth College in Massachusetts studierte der gebürtige New Yorker Jura an der New York University School of Law.

BRUCE JOEL RUBIN

Drehbuch

Bruce Joel Rubin erhielt den Oscar für sein Originaldrehbuch zu „Ghost“ (Ghost – Nachricht von Sam). Der Film war auch in der Kategorie Bester Film nominiert. Weitere Drehbücher: „Brainstorm“ (Projekt Brainstorm), „Jacob’s Ladder“ (Jacob’s Ladder – In der Gewalt des Jenseits), „My Life“ (My Life; auch Regie), „Deep Impact“ (Deep Impact; mit Michael Tolkin) und „Stuart Little 2“ (Stuart Little 2). Derzeit entwickelt er mehrere Filme, darunter „Strange Son“ für Revolution, „Into the Light“ für Fox 2000 und „The Time Traveler’s Wife“ für New Line.

Rubin machte 1965 seinen Abschluss an der New York University in den Fächern Filmproduktion und Regie. Mitte der 60er-Jahre arbeitete er als Schnittassistent für die NBC-Nachrichtenabteilung. 1966 bis 1967 trampelte er um die Welt – eine Erfahrung, die er als „sehr prägend“ bezeichnet. Als Filmkurator arbeitete er für das Whitney Museum of American Art in New York, wo er zusammen mit anderen ein Programm namens „The New American Filmmakers Series“ initiierte, „ein bedeutendes Forum für unabhängige Filmemacher der frühen 70er-Jahre“. Neben seiner Filmkarriere ist Rubin seit 40 Jahren Schüler und Lehrer im Meditationsbereich.

TOBY EMMERICH

Drehbuch

Toby Emmerich ist Produktionschef bei New Line Cinema. Diese Position übernahm er im Januar 2001 – seitdem war er für die Produktion der erfolgreichsten Phase in der Geschichte der Firma verantwortlich.

Seit Emmerich die Produktion übernahm, brachte New Line Hits wie den Oscarpreisgekrönten Blockbuster „The Lord of the Rings: The Return of the King“ (Der Herr der Ringe – Die Rückkehr des Königs) in die Kinos, außerdem die erfolgreichste Komödie 2005,

„Wedding Crashers“ (Die Hochzeits-Crasher). Hinzu kommen „Monster-in-Law“ (Das Schwiegermonster), „The Texas Chainsaw Massacre“ (Michael Bay's The Texas Chainsaw Massacre) „The Notebook“ (Wie ein einziger Tag), „Elf“ (Buddy – der Weihnachtself) und „About Schmidt“ (About Schmidt), mit dem Jack Nicholson den Golden Globe gewann.

Emmerich ist dem Studio seit langem verbunden; er war nicht nur der Chef von New Line Music, sondern verbuchte auch Erfolge als Drehbuchautor und Produzent – er schrieb und produzierte New Lines Überraschungshit „Frequency“ (Frequency) mit Dennis Quaid und Jim Caviezel.

Emmerich kam 1992 zur Firma – als Manager im Entwicklungs- und auch im Musikbereich. Als President of Music verantwortete er die Entwicklung von Platin-veredelten oder vergoldeten Soundtracks wie „Texas Chainsaw Massacre“, „Elf“, „Freddy vs. Jason“ (Freddy vs. Jason), „Austin Powers: The Spy Who Shagged Me“ (Austin Powers – Spion in geheimer Missionarstellung), „Next Friday“ (Next Friday), „Austin Powers: International Man of Mystery“ (Austin Powers – Das Schärfste, was Ihre Majestät zu bieten hat), „Love Jones“ (Love Jones), „Who's the Man“ (Who's the Man; auch: Die Hip-Hop-Cops), „Menace II Society“ (Menace II Society; auch: Die Straßenkämpfer), „Above the Rim“ (Above the Rim), „The Mask“ (Die Maske), „Don Juan DeMarco“ (Don Juan DeMarco), „My Family“ (Meine Familie), „Friday“ (Friday), „Dumb and Dumber“ (Dumm und dummer), „Now and Then“ (Now and Then – Damals und heute), „Mortal Kombat“ (Mortal Kombat) und „Se7en“ (Sieben) und andere.

Vor New Line war Emmerich von 1987 bis 1992 bei Atlantic Records für Künstler und Repertoire zuständig. Emmerich machte seine Ausbildung an der Calhoun School und der Wesleyan University in Middletown/Connecticut, wo er 1985 bei seinem Abschluss in den Ehrenstudentenzirkel Phi Beta Kappa aufgenommen wurde. In Englisch bekam er eine Auszeichnung, seine Hauptfächer waren Klassiker und Film.

Emmerich lebt mit Frau und Tochter in Los Angeles. Er fährt gern Motorrad, sammelt Kunst und hält sich mit Langstreckenläufen fit. Emmerich gehört zum Vorstand der Neil Bogart Foundation (Stiftung zur Unterstützung krebskranker Kinder) und der American Cinematheque, außerdem zum Treuhändergremium der Calhoun School in New York City.

J. MICHAEL MURO

Kamera

J. Michael Muro machte sich als Steadicam-Kameramann mit Filmen wie „The Mighty Quinn“ (Big Bad Man), „Field of Dreams“ (Feld der Träume), James Camerons „The Abyss“ (Abyss) und „Terminator 2: Judgment Day“ (Terminator 2 – Tag der Abrechnung), Kevin Costners „Dances With Wolves“ (Der mit dem Wolf tanzt), Oliver Stones „The Doors“ (The Doors) und „JFK“ (John F. Kennedy – Tatort Dallas), Brian De Palmas „Raising Cain“ (Mein Bruder Cain) und Rob Reiners „A Few Good Men“ (Eine Frage der Ehre) einen Namen.

Dann stieg er zum 2. Kameramann auf und drehte Oliver Stones „Heaven and Earth“ (Zwischen Himmel und Hölle) und „Any Given Sunday“ (An jedem verdammten Sonntag), Joel Schumachers „Falling Down“ (Falling Down – Ein ganz normaler Tag), James Camerons „True Lies“ (True Lies – Wahre Lügen) und „Titanic“ (Titanic), Kathryn Bigelows „Strange Days“ (Strange Days), Martin Scorseses „Casino“ (Casino) und Michael Manns „The Insider“ (The Insider).

Sein Debüt als verantwortlicher Kameramann gab Muro 2003 mit Kevin Costners „Open Range“ (Open Range – Weites Land). Es folgte Paul Haggis' Oscar-preisgekrönter „Crash“ (L.A. Crash).

Muros aktuellster Film ist Brett Ratners „Rush Hour 3“.

BARRY CHUSID

Produktionsdesign

Barry Chusids Stil wird von seiner früheren Laufbahn als Architekt geprägt – er kombiniert die Bilder unserer Umwelt mit futuristischen Elementen und außerirdischen Figuren. Eine Schreckensvision der Zukunft unserer Erde entwarf er für Roland Emmerichs Kassenhit „The Day After Tomorrow“ (The Day After Tomorrow). Dann entwarf er die Stadtlandschaft einer nahen Zukunft für den Superhelden-Thriller „Daredevil“ (Daredevil). Zuletzt schuf er das Space-Cowboy-Universum für Joss Whedons Science-Fiction-Abenteuer „Serenity“ (Serenity – Flucht in neue Welten).

Chusid begann seine Laufbahn als Ausstatter und arbeitete unter anderem an „Wyatt Earp“ (Wyatt Earp – Das Leben einer Legende). Die Ausstattung betreute er auch bei Roland Emmerichs „The Patriot“ (Der Patriot), „Domestic Disturbance“ (Tödliches Vertrauen), „Se7en“ (Sieben), „Mystery Men“ (Mystery Men), „The Thirteenth Floor“ (The 13th Floor – Bist du, was du denkst?), „Blade“ (Blade), „Anaconda“ (Anaconda) und „Last Man Standing“ (Last Man Standing).

KAREN MATTHEWS

Kostüme

Karen Matthews ist seit 24 Jahren für Theater, Film, Fernsehen und in der Modebranche tätig. Ihren Master als Kostümbildnerin machte sie an der New York University mit Auszeichnung. In New York schuf sie die Kostüme für über 30 Bühneninszenierungen. Daneben arbeitete sie als Modestylistin für Print-Anzeigen und Werbespots mit den berühmtesten Models und Fotografen der Welt zusammen.

„The Last Mimzy“ (Mimzy – Meine Freundin aus der Zukunft) ist ihre 38. Produktion im Film- und TV-Bereich. Weitere Filme: „Snakes on a Plane“ (Snakes on a Plane), „Captains Courageous“ (Harvey und der Käpt'n), „Stealing Sinatra“, „White Noise“ (White Noise – Schreie aus dem Jenseits) und aktuell „Things We Lost in the Fire“ mit Halle Berry und Benicio

Del Toro. Matthews gewann den Leo Award für ihre Kostüme zu der Hallmark-Miniserie „Voyage of the Unicorn“. Zweimal war sie für den Gemini Award (den kanadischen TV-Preis) nominiert, einmal für den Kabel-TV-Preis ACE und dreimal im Theaterbereich für den Jessie Award.

ALAN HEIM, A.C.E.

Schnitt

Alan Heim stammt aus der Bronx/New York. Schon als Schüler bediente er Filmprojektoren, seinen ersten Job bekam er als Vorführer der Police Athletic League. Heim war Stammgast in den vielen Kinos seines Viertels – er sah Doppelprogramme, Western, Serien und manchmal sogar eine Erstaufführung. Später studierte er an der Film School unter dem Dach des City College of New York – seinen Abschluss machte er in Sozialwissenschaften mit dem Hauptfach Film.

Dann wurde er eingezogen und war im Army Pictorial Center (Audiovisuelles Zentrum der Army; heute das Kauffman-Astoria-Studio) stationiert, wo er sein Handwerk als Cutter im Musik- und Tonbereich lernte.

Nachdem Heim für Sidney Lumet bei drei Filmen (darunter „The Pawnbroker“/Der Pfandleiher) den Ton gemischt hatte, engagierte Lumet ihn als Cutter für „The Seagull“ (Die Möwe). Ein weiterer Lumet-Film folgte, dann „The Twelve Chairs“ (12 Stühle) für Mel Brooks. Daraufhin arbeitete er mit Bob Fosse an „Liza With a Z“ – der Beginn einer langen und erfüllenden Zusammenarbeit, zu der auch „Lenny“ (Lenny), „All That Jazz“ (Hinter dem Rampenlicht) und „Star 80“ (Star 80) gehören.

1994 zog Heim nach Los Angeles, wo er an Filmen wie „American History X“ (American History X; gemeinsam mit anderen), „The Notebook“ (Wie ein einziger Tag) und „Introducing Dorothy Dandridge“ (Die Geschichte der Dorothy Dandridge) arbeitete.

Den Oscar gewann er für „All That Jazz“, nominiert wurde er mit „Network“ (Network). Den Emmy erhielt er für „Holocaust“ (Holocaust), weitere Emmy-Nominierungen für „Liza With a Z“ und „Die Geschichte der Dorothy Dandridge“. Außerdem gewann er mehrfach den Eddie, den Preis der American Society of Editors (Verband der US-Cutter).

Heim ist derzeit President der American Cinema Editors. Als Co-Produzent war er an der preisgekrönten Doku über Cutter beteiligt: „The Cutting Edge“.

HOWARD SHORE

Musik

Howard Shore gehört heute zu den angesehensten, renommiertesten und fleißigsten Filmkomponisten und Dirigenten. Seinen Ruf begründete er mit inzwischen elf Soundtracks für David Cronenbergs innovative Filme darunter „The Fly“ (Die Fliege, 1986), „Dead Ringers“

(Die Unzertrennlichen, 1988), „Naked Lunch“ (Naked Lunch – Nackter Rausch, 1990) und „A History of Violence“ (A History of Violence).

Shore profilierte sich durch die unterschiedlichsten Projekte: Für Martin Scorsese schrieb er die Musik zu „After Hours“ (Die Zeit nach Mitternacht), „The Aviator“ (Aviator) und „The Departed“ (Departed – Unter Feinden); für Tim Burton „Ed Wood“ (Ed Wood); für Jonathan Demme „The Silence of the Lambs“ (Das Schweigen der Lämmer) und „Philadelphia“ (Philadelphia); für Chris Columbus „Mrs. Doubtfire“ (Mrs. Doubtfire – Das stachelige Kindermädchen). Shores Zusammenarbeit mit Peter Jackson an der Trilogie „The Lord of the Rings“ (Der Herr der Ringe) ist eine alles überragende Leistung. Das wird durch einige ausgewählte Auszeichnungen deutlich. 2002 gewann Shore seinen ersten Oscar für die Beste Filmmusik und den Grammy Award mit „The Lord of the Rings: The Fellowship of the Ring“ (Der Herr der Ringe – Die Gefährten). Einen weiteren Grammy erhielt er für „The Lord of the Rings: The Two Towers“ (Der Herr der Ringe – Die zwei Türme). Dann erhielt Shore zwei Oscars, zwei Golden Globes sowie seinen dritten und vierten Grammy Awards für „The Lord of the Rings: The Return of the King“ (Der Herr der Ringe – Die Rückkehr des Königs) und den Besten Song „Into the West“.

ERIC DURST

Leitung der visuellen Effekte

Eric Durst begann seine Laufbahn als Animator. Die Leitung der visuellen Effekte übernahm er erstmals bei Joel Schumachers „Batman Forever“ (Batman Forever). Es folgten John Woos „Broken Arrow“ (Operation Broken Arrow), Schumachers „Batman & Robin“ (Batman & Robin), Peter Hyams' „End of Days“ (End of Days), Sam Raimis „Spider-Man 2“ (Spider-Man 2), der von der Kritik gefeierte „North Country“ (Kaltes Land) mit Charlize Theron, „Syriana“ (Syriana) mit George Clooney und Rob Reiners „Rumor Has It“ (Wo die Liebe hinfällt).

DIE BESETZUNG

NOAH WILDER
 EMMA WILDER
 JO WILDER
 DAVID WILDER
 LARRY WHITE
 NAOMI SCHWARTZ
 NATHANIAL BROADMAN
 SHEILA BROADMAN
 TEACHER IN MEADOW
 HARRY
 KID WITH BRACES
 SCHOOL GUARD
 WENDY
 JULIE THE BABYSITTER
 FUTURE SCIENTIST
 FUTURE SCIENTIST'S CO-WORKER
 ARMED CYBORGS

TECHNICIANS

UTILITIES COMMISSIONER
 STU
 POLICE CAPTAIN
 NEWSCASTER
 DR. ARNOLD ROSE
 FBI TASK FORCE AGENTS

CPS OFFICER
 FBI VIDEO TECHNICIAN
 SCIENTISTS

INTEL SCIENTIST
 ARMY OFFICER
 TEENAGE CYBORGS

CHILDREN IN MEADOW

KINDERGARTEN TEACHER
 HELICOPTER PILOT

Stunt Coordinator

Stunt Doubles

CHRIS O'NEIL
 RHIANNON LEIGH WRYN
 JOELY RICHARDSON
 TIMOTHY HUTTON
 RAINN WILSON
 KATHRYN HAHN
 MICHAEL CLARKE DUNCAN
 KIRSTEN WILLIAMSON
 IRENE SNOW
 MARC MUSSO
 NICOLE MUNOZ
 SCOTT MILLER
 MEGAN McKINNON
 RANDI LYNNE
 TOM HEATON
 JOHN BURNSIDE
 SAMUEL POLIN
 PHILIP BROOKS
 DANIEL BACON
 CARLO FANELLA
 PAUL JARRETT
 JERRY WASSERMAN
 CAMYAR CHAI
 FRED KEATING
 DAGMAR MIDCAP
 JOHN SHAW
 PATRICK GILMORE
 CHAD COLE
 KAAREN de ZILVA
 DAVID JOSHI
 BRUCE HARWOOD
 KATHLEEN DUBORG
 HIRO KANAGAWA
 BRIAN GREENE
 CURTIS CARAVAGGIO
 MACKENZIE HAMILTON
 CALUM WORTHY
 ELIAS CALOGEROS
 CALEB KEMBLE
 JOANNA COONS
 GRACE WALKER
 EVAN LEESON
 ELIANA MacFARLANE
 SOPHIA WIK
 AMANDA WIK
 ELORA PENNER
 SAWYER NICHOLSON
 TAMATEA WESTBY
 JULIA ARKOS
 DAVE BROLIN

MARNY ENG

JOANNA COONS
 BRIN ALEXANDER

CODY LAUDAN
SHARON SIMMS

DER STAB

Unit Production Managers	Justis Greene
First Assistant Director	Heather Meehan
Second Assistant Director	Mike Topoozian
Executive in Charge of Production	Cindy Smith
Production Executive	Gerald Paetz
Executive in Charge of Finance	Erik Holmberg
Executive in Charge of Post Production	Leon Dudevoir
Post Production Supervisor	Paul Prokop
Development Executives	Jody Levin
Technical Advisors	Frank Salvino
Art Director	Janis Chaskin
Assistant Art Directors	Sam Brown
Set Designers	Dr. Brian Greene
Art Department Coordinator	Dr. Susan Smalley
Graphics Person	Ross Dempster
Art Department Assistant	Nina Ross
Storyboard Artists	Liz Goldwyn
Illustrators	Andrei Andrianko
Concept Artists	Peter Bodnarus
Art Dept Researcher	Yuri Afanasiev
Set Decorators	Carie Wallis
Set Decorator Coordinators	Kerri Elliott
Lead Dresser	Carmen Lee
Set Decorator_Buyers	Philip Keller
Set Dresser	Marc Messenger
On Set Dresser	Nelson Dewey
"A" Camera Operator	Wil Madoc Rees
"A" Camera First Assistant	Robert M. Kalafut
"A" Camera Second Assistant	Miles Teves
"B" Camera Operator	Darek Gogol
"B" Camera First Assistant	Max Daly
"B" Camera Second Assistant	Rose Marie McSherry
Aerial Director of Photography	Shannon Gottlieb
Aerial Technician	Tonya Soules
Camera Trainees	Jane Groves
	Anthony Beck
	David Turgeon
	Jamie Jonasson
	Faye Thorp
	Adam H. Catt
	Macleod Sinclair
	Douglas Craik
	Lee Blasingam
	Alex Martinez
	Brian Rose
	Mark Cohen
	Carrie Wilson
	Hans Bjerno
	Steven J. Winslow
	Laura Hyvarinen

Still Photographer
 Video Assist Coordinator
 Video Playback by
 Playback Coordinator
 Production Sound Mixer
 Boom Operator
 Sound Assistant
 Location Casting

Production Accountant
 First Assistant Accountants

Payroll Accountants

Accounting Clerk

Post Production Accountant
 Production Coordinators

Second Assistant Production Coordinators

Production Office Assistant
 Third Assistant Director
 Trainee Assistant Director
 Script Supervisor
 Chief Lighting Technician

Best Boy Electrician
 Lamp Operators

Generator Operator
 Rigging Gaffer
 Best Boy Rigging Electricians

Key Grip
 Best Boy Grip
 "A" Dolly Grip
 "B" Dolly Grip
 Grips

Key Rigging Grip
 Best Boy Rigging Grip
 Property Master
 Assistant Property Master
 Props Buyer
 Special Effects Supervisor
 Special Effects Best Boy
 Shop Supervisor
 Special Effects Key Rigger
 Special Effects Rigger
 Special Effects Assistants

Special Effects Buyer
 Associate Editor
 First Assistant Editor
 Visual Effects Editors

April Hall
 Shane Harvey
 David Joshi
 West Media Inc.
 Scott Steyns
 Michael McGee
 Donald D. Brown
 Ian Ferguson
 Lynne Carrow, C.S.A.
 Susan Brouse, C.S.A.
 Theresa Edinger
 Barbara Mercer
 Samantha Quinn
 Jill Anderson
 Carol Jensen
 Krista Huppert

Judy Blinick
 Brett Davies
 Nancy McKenzie
 Jill McQueen
 Jody Chow
 Adrian Bojidar
 Adrian Diepold
 Yannick Leray
 Tracy Young
 Dayton Nietert

Ken Anderson
 Todd Martin
 Randy Jablonka
 Shawn Milsted
 Roger Bailey
 Michael Mayo
 Travis Demeyer
 David R. Klassen
 Dillard Brinson
 Rick Stadder
 Gil Forrester
 Mike West
 Ken Hemphill
 Donnie Armstrong
 Aaron Wik
 Kevin McCloy
 Rick Guenther
 Bryan Korenberg
 Haida Greenleaf Harper
 Alexandra Cram
 Alex Burdett
 Steve Woelfle
 Rob Falck
 Perry Beckham
 Kai Hirvonen
 Adam Tayler
 Tony Kochan
 Paul Benjamin
 Hagen Mark
 Cara E. Anderson
 James Flynn
 Caroline Hardon
 Scott Anderson
 Nicole Ratcliffe

Apprentice Editor
 Post Production PA
 Sound Design & Editorial
 Sound Designer/Supervising Sound Editor
 Co-Supervising Sound Editor
 Re-Recording Mixers

Brad McLaughlin
 Bryan Irving
 Danetracks, Inc.
 Dane A. Davis, M.P.S.E.
 Bill R. Dean
 Paul Massey
 David Giammarco

Recordists

Tim Gomillion
 Dennis Rogers
 Matt Patterson

Re-recording Engineers

Bill Stein
 Paul Pavelka

Re-recorded at
 Supervising Dialogue Editor
 ADR Supervisor
 Supervising Foley Editor
 Sound Effects Editor

20th Century Fox Studios
 Stephanie Flack, MPSE
 Julia Evershade, MPSE
 Scott Curtis
 Gregory Hedgepath, MPSE

First Assistant Sound Editor

Nancy Barker

Digital Engineer
 Foley Mixer
 Foley Artists

Del R. Martin
 Dave Betancourt
 Alicia Stevenson
 Dawn Fintor

Foley Recorded at

20th Century Fox Studios

ADR Voice Casting
 Construction Coordinators
 Construction Foremen

Barbara Harris
 Douglas Hardwick
 Michael McLeod
 Mark Stainthorpe
 Jan Holmsten
 David Weber
 Mark Rathgeber
 Grant Wildi
 Harvey Gibbons
 Ralph Meyer

Construction Buyer
 On Set Carpenter
 Lead Carpenters

Terry Foerster
 Duncan Bell-Irving
 Robert Schwenk
 Sayuri Katayama
 Kim Magee
 Dan MacDougal
 Trevor Curley
 John Panozzo
 J. Joseph Leja
 Doran Holowachuk
 Andrew Berthelet

Scenic Carpenters

Scenic Helpers

Lead Metal Fabricator
 Maintenance Person
 Construction Labourers

Glenn Foerster
 Rick Schultz
 Kevin Clark
 Stephen Watts
 Herminio Kam
 Jason Claridge
 Mark Tompkins
 Darryl Tifenbach
 Nick Tattersfield
 Shelley Collins
 Steven Reintjes
 Peter Wansart
 Glen Taylor

Head Greens
 Best Person Leads

Assistant Greens
 Paint Coordinators

On Set Painter
 Lead Painter
 Sculptor
 Scenic Artists

Sign Writer
 Automotive Sprayer

Scenic Painter
 Paint Labourer
 Key Makeup Artist
 First Assistant Makeup Artist
 Key Hairstylist
 First Assistant Hairstylist
 Alien Character Effects By

Makeup Effects Coordinator

Masters FX Production Coordinator
 Effects Technicians

Assistant Costume Designer
 Costume Department Coordinator
 Costume Supervisor
 Set Costumer
 Location Manager
 Assistant Location Managers

Key Location Production Assistants

Location Scouts

Animal Wranglers

Production Controller
 Financial Advisor
 Production Resources
 Supervising Production Coordinator
 Production Attorney
 Contract Administrator
 Credits Administrator
 Assistants to Mr. Shaye

Assistant to Mr. Phillips
 Assistant to Mr. Greene
 Extras Casting Coordinator
 Casting Associates

Casting Assistant
 Seattle Extras Casting
 Executive in Charge of Visual Effects
 Visual Effects Executive
 Visual Effects Producer
 Visual Effects Coordinators

Visual Effects Assistants

Visual Effects and Animation by
 San Francisco, California
 Visual Effects Supervisor
 Visual Effects Executive Producer
 Senior Visual Effects Producer

Karin L. Kent
 Sandi Dannetta
 Monica Huppert
 Megan Davies
 Robert Pandini
 Dean Scheck
 MASTERSFX
 Todd Masters
 Nicholas Podbrey

Greg Johnson
 Daniel Rebert
 Alan McFarland
 Bernhard Eichholz
 Thomas Bacho
 Janice MacIsaac
 Kevin Knight
 Steve Holloway
 Marnie Ander
 Catou Kearney
 Julie Slater
 Peter J. Klassen
 James Melia
 Rhea Warkentin
 Kyle "Eight Ball" Weldon
 Matthew Topoozian
 Doug White
 Mary Jo Beirnes
 Ian Doig
 Brad McDonald
 Grace Doig
 Jon Davidson
 Andrew Matthews
 Joshua Ravetch
 Emily Glatter
 Scott Kanyuck
 Ginny Martino
 Daniel Villagomez
 Joy Mann
 Natalie LaPointe
 Magdalena Sikorska
 Carmen Siegers
 Lisa Ratke
 Justine Hempe

Tawny Gurrola

Lynette Therrien
 Danny Stoltz
 Lauren Ritchie
 Mimi Medel
 Mark G. Soper
 Shandy Lashley
 Heather McCann
 Ximena Melendez
 Victor Medel

The Orphanage Inc.,

Stu Maschwitz
 Marc Sadeghi
 Amy Hollywood Wixson

Computer Graphics Supervisor
 Digital Producer
 Compositing Supervisor
 Senior Digital Artists

Senior Matte Painter
 Digital Artists

Compositors

Model Supervisor
 Modelers
 Matchover/Roto Coordinator
 Matchover Supervisor
 Matchover Artists

RotoPaint Supervisor
 RotoPaint Artists

Production Coordinators

Visual Effects Editor
 Post Supervisor
 Editorial HD Manager
 VP of Technology
 Software Programmers

Matthew Hendershot
 Yvette Memory
 Alex Prichard
 Nathan Fariss
 Kevin Gillen
 Emmanuel Shiu
 Will Anielewicz
 Bela Brozsek
 Josh Cardenas
 Michael Chapman
 Ross DeYoung
 Rony Edde
 Nathaniel Hunter
 Mike Kelleher
 Brian Kulig
 Fred Lewis
 Doug MacMillan
 Sean Murphy
 Jae Wook Park
 Eric Texier
 Jun Watanabe
 Ken Wesley
 Can Chang
 Steve Cho
 Youjin Choung
 Stephen DeLuca
 Alex Gitler
 Stephen Jaworski
 Christian Kaestner
 Michael Kennen
 Heath Kraynak
 Woei Hsi Lee
 Michael Lester
 Kyle McCulloch
 Natalie Nolan
 Ralph Procida
 Jesse Russell
 Barry Safley
 Jared Sandrew
 Benjamin Stokes
 Patrick Wass
 Corey Rosen
 Daniela Calafatello
 Tiffany Wu
 Tim Dobbert
 Brian Tolle
 Jessica Lai
 Aidan Mackesy
 Charles Schwartz
 Greg Tse
 Aaron Rhodes
 Owen Calouro
 Sunghwan Hong
 Soyoun Lee
 Bee Jin Tan
 Karen Kelly
 Bethany Young
 Ivan Landau
 Diane Caliva
 Michael L. Hutchinson
 Daniel McNamara
 David Gladstein

Resource Technical Assistants	Jeremy Yabrow David Stern-Gottfried Alex Orzulak Bob Barker Michael Oregon
Systems Engineering	
Additional Visual Effects by Rising Sun Pictures	
Visual Effects Supervisor Digital Effects Supervisor CG Lead R & D TD Animator	Tony Clark Kyle Goodsell Ben Toogood Carsten Kolve Cameron Sonerson
Additional Visual Effects by	Technicolor Creative Services EDEN FX Amoeba Proteus Giant Killer Robots Amalgamated Pixels Tweak Films Fidi FX
Additional Matte Paintings by	Digital Backlot
Cyberscanning by	Eyetrionics Gentle Giant Studios
3D Scan Tech Supervisor 3D Scan Technician Unit Publicist Security Acting Coach Studio Teacher Stand-Ins	Nick Tesi Gregory Arbit Lee Anne Muldoon Hans Syriste JoAnn Jansen Mary Jo MacVey Kyle Riefsnyder Bobby Bysouth Allixandria East Herbert Duncanson Ol Bramble Lyle G. Campbell Tyson Schofield Paul Schofield Elora Penner Stacey Lee Gray Edible Planet Catering Kelly Densmore Lisa Pantages Steven Forster
Catering By Chef Assistant Chefs	
Craft Service & First Aid Transportation Coordinators	Mike Thompson Scott Irvine David Holm Greg Farmer Linda Irvine
Transport Captain Transportation Assistant	
DRIVERS John Oliver Terry Newton Allan W. Baxter Keith Lapp Murray Mills Ramon DeFazio	Dave Weston Rodney Beech Herb Langill Bob Thorner Phillip M. Parker Gary James Gleeson

RG Miller
 Jason Lapp
 W. Dohery
 Ross Wilkinson
 Ken Ray
 Helicopter Pilot
 Wescam System provided by
 Executive in Charge of Music for New Line
 Music Business Affairs Executives

Music Clearance
 Music Editors

Assistant Music Editor

Music Contracted by
 Score Conducted and Orchestrated by
 Score Recorded and Mixed by
 Score Recorded at

Assistant Engineers

Score Mixed at
 Music Preparation
 Electronic Music Programming by
 Score Editors

Auricle Operator
 Pictura Analysis
 Technical Engineer
 Assistant Technical Engineer
 Score Production Manager
 Score Production Coordinator

Jan Tayler
 Kelly Charlton
 Al Morgan
 Gary Hamm

Jim Filippone
 Pictorvision
 Paul Broucek
 Lori Silfen
 John F.X. Walsh
 Lee Blaylock
 Angie Rubin
 Jen Monnar

Jeff Potokar

Sandra Park
 Howard Shore
 Lawrence Manchester
 Legacy Recording Studios, New York

Chris Jennings
 Yvan Bing
 Hyomin Kang
 Jeff Kirby
 Howe Building, New York
 Giancarlo Vulcano
 Greg La Porta
 Jonathan Schultz
 Mark Willsher
 Tim Starnes
 Jim Bruening
 Tim Stritmater
 Jesse Pynigar
 Elizabeth Cotnoir
 Alan Frey

DIE MUSIK

SOUNDTRACK ALBUM AVAILABLE ON
 New Line Records

“Hello (I Love You)”

Performed by Roger Waters

written by Roger Waters and Howard Shore

produced by Roger Waters, James Guthrie and Howard Shore

performed by Roger Waters

Roger Waters appears courtesy of Columbia Records

Special vocal appearance by Rhiannon Leigh Wryn

Main and End Titles Designed by
 End Crawl by
 Negative Cutter
 Color Timer
 Digital Intermediate by
 Colorist
 Digital Intermediate Project Manager

PIC
 Scarlet Letters
 Gary Burritt
 Jim Passon
 EFilm
 Yvan Lucas
 Loan Phan

Digital Intermediate Editor	Martha Pike
Digital Opticals	Pat Clancey
Digital Timing Assistant	Tom Reiser
Digital Intermediate Assistant Project Manager	Nicolas Peterson

Production, Grip & Electric Equipment provided by	PS Production Services Ltd.
Chapman Camera Dollies provided by	PS Production Services Ltd. – Canada
Camera Cranes by	Chapman/Leonard Studio Equipment, Inc
Equipment by	Sim Video West, Ltd.
(form and placement of credit to be confirmed by L. Dudevoir)	

Rights & Clearances by	Entertainment Clearances, Inc. Cassandra Barbour, Laura Sevier
Payroll by	Cast and Crew Entertainment Service, Inc.

MPAA # 43209

FILMED WITH CAMERAS AND LENSES FROM PANAVISION ®

Prints by	Deluxe	Color by	Technicolor
-----------	--------	----------	-------------

S.D.D.S.	Dolby Digital	Stereo DTS	Released Fuji
----------	---------------	------------	---------------

I.A.T.S.E	U.B.C.P.	DGC
-----------	----------	-----

Filmed with remote cranes and heads from
Panavision Remote Systems/Panavision Canada
(contractual)

Magazine logos and trademark used with permission of Time Inc.

The Major League Baseball trademarks depicted in this motion picture were licensed by
Major League Baseball Properties, Inc,

Clip from “Morimoto vs. Feenie” provided by Television Food Network, G.P.

The filmmakers wish to extend their
personal thanks to the following for their
contribution to the making of this movie:

City of Vancouver
Susan Croome and the BC Film Commission
Sunshine Coast Regional District
British Columbia Ferry Services Inc.
BC Ferries Intel

THE CHARACTERS AND INCIDENTS PORTRAYED AND THE NAMES HEREIN ARE FICTITIOUS,
AND ANY SIMILARITY TO THE NAME, CHARACTER OR HISTORY OF ANY PERSON IS ENTIRELY
COINCIDENTAL AND UNINTENTIONAL.

THIS MOTION PICTURE PHOTOPLAY IS PROTECTED PURSUANT TO THE PROVISIONS OF THE
LAWS OF THE UNITED STATES OF AMERICA AND OTHER COUNTRIES. ANY UNAUTHORIZED

DUPLICATION AND/OR DISTRIBUTION OF THIS PHOTOPLAY MAY RESULT IN CIVIL LIABILITY AND CRIMINAL PROSECUTION.

THIS MOTION PICTURE IS BEING EXHIBITED UNDER SPECIFIC LICENSE AND IS NOT FOR SALE.

American Humane Association monitored the animal action.
No animal was harmed in the making of this film.
(AHA 01274)

© MMVII NEW LINE PRODUCTIONS, INC. ALL RIGHTS RESERVED.

THE LAST MIMZY
A New Line Cinema Release

NEW LINE CINEMA